

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Werke]

Julius Cäsar

Shakespeare, William

Bielefeld, 1897

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-86705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86705)

Cassius.

Dann trifft uns beim Theater des Pompejus. (Einna ab.)
Kommt, Casca, laßt uns beide noch vor Tag
In seinem Hause Brutus sehn. Drei Viertel
Von ihm sind unser schon; der ganze Mann 155
Ergiebt sich bei dem nächsten Angriff uns.

Casca.

O, er sitzt hoch in alles Volkes Herzen,
Und was in uns als Frevler nur erschiene,
Sein Ansehn wird es, wie der Stein der Weisen,
In Tugend wandeln und in Hochverdienst. 160

Cassius.

Ihn, seinen Wert, und wie wir sein bedürfen,
Das habt ihr wohl getroffen. Laßt uns gehn,
Es ist nach Mitternacht: wir wollen ihn
Vor Tage wecken und uns sein versichern. (Ab.)

Zweiter Aufzug.

Erster Auftritt.

Rom. Der Garten des Brutus.

Brutus tritt auf.

Brutus.

He, Lucius! auf! —
Ich kann nicht aus der Höh' der Sterne raten,
Wie nah der Tag ist. — Lucius, hörst du nicht? —
Ich wollt', es wär' mein Fehler, so zu schlafen. —
Nun, Lucius, nun! Wach endlich auf! He, Lucius! 5
(Lucius kommt.)

Lucius.

Herr, riefet Ihr?

Brutus.

Bring eine Kerze mir ins Lesezimmer,
Und wenn sie brennt, so komm und ruf mich hier.

Lucius.

Ich will es thun, Herr.

(Ab.)

Brutus.

- 10 Es muß durch seinen Tod geschehn. Ich habe
Für mein Teil keinen Grund ihn wegzustoßen,
Als fürs gemeine Wohl. Er wünscht gekrönt zu sein:
Wie seinen Sinn das ändern möchte, fragt sich.
Der helle Tag lockt Nattern aus dem Nest;
15 Da gilt's mit Vorsicht gehn. — Ihn krönen? — Das! —
Und dann ist's wahr, wir leihn ihm einen Stachel,
Den er zum Schaden brauchen kann nach Willkür.
Der Größe Mißbrauch ist, wenn von der Macht
Sie das Gewissen trennt: und in der That,
20 Ich wüßte nicht, daß Cäsar je der Neigung
Mehr folgt' als der Vernunft. Doch kommt es oft,
Daß Demut junger Ehrsucht Aufstiege ist.
Wer ihn hinanklimmt, kehrt den Blick ihm zu;
Doch hat er erst die höchste Spross' erreicht,
25 Dann kehret er der Leiter seinen Rücken,
Schaut himmelan, verschmäht die niedern Tritte,
Die ihn hinaufgebracht. Das kann auch Cäsar:
Drum, eh er kann, beugt vor. Und weil der Streit
Kein Recht gewinnt durch das, was Cäsar ist,
30 So zeigt, daß seine Art, wenn sie noch wüchse,
Zu dem und jenem Übermaß gelangte.
Drum achtet ihn gleich einem Schlangenei,
Das, ausgebrütet, giftig würde werden
Wie sein Geschlecht, und würgt ihn in der Schale.

(Lucius kommt zurück.)

Lucius.

Die Kerze brennt in Eurem Zimmer, Herr. 35
 Als ich nach Feuerstein im Fenster suchte,
 fand ich dies Blatt, versiegelt; und ich weiß,
 Es war nicht da, als ich zu Bette ging.

Brutus.

Geh wieder in dein Bett: es ist noch Nacht. 40
 Ist morgen, Knabe, nicht der erste März?

Lucius.

Ich weiß nicht, Herr.

Brutus.

Sieh im Kalender nach und sag es mir.

Lucius.

Gewiß, Herr. (N6.)

Brutus.

Die Himmelszeichen, die die Luft durchziehen,
 Gewähren Licht genug, dabei zu lesen. 45

(Er öffnet den Brief und liest.)

„Brutus, du schläfst. Erwach und sieh dich selbst!
 Soll Rom . . . ? Sprich, strafe, sühne!“

Brutus, du schläfst. Erwache! . . .

Dst hat man schon dergleichen Aufgebote
 Mir in den Weg gestreut. 50

„Soll Rom“ . . . ? — So muß ich es ergänzen:

Soll Rom vor einem Manne beben? Wie?

Mein Ahnherr trieb einst von den Straßen Roms

Tarquin hinweg, als sie ihn König nannten.

Sprich, strafe, sühne! — Fordert man mich auf, 55

Zu sprechen und zu schlagen? Rom, ich schwöre,

Wenn nur die Sühnung folgen wird, empfängst du

Dein ganz Begehren von der Hand des Brutus!

(Lucius kommt zurück.)

Lucius.

Herr, vierzehn Tage sind vom März verstrichen.

(Man klopft draußen.)

Brutus.

60 's ist gut. Geh an die Pforte: jemand klopft.

(Lucius ab.)

Seit Cassius mich spornte gegen Cäsar,
Schließ ich nicht mehr.

Vom ersten Denken einer grausen That
Bis zum Vollzug ist alle Zwischenzeit

65 Wie ein Phantom, ein grauenvoller Traum.

Der Geist und seine sterblichen Organe
Sind dann zum Rat vereint, und die Verfassung
Des Menschen, wie ein kleines Königreich,
Erleidet dann den Zustand der Empörung.

(Lucius kommt zurück.)

Lucius.

70 Herr, Euer Bruder Cassius wartet draußen;
Er wünschet Euch zu sehn.

Brutus.

Ist er allein?

Lucius.

Nein, es sind mehr noch bei ihm.

Brutus.

Kennst du sie?

Lucius.

Nein, Herr, sie tragen übers Ohr die Hüte
Und das Gesicht im Mantel halb begraben,

75 Daß ich durchaus sie nicht erkennen kann
An irgend einem Zuge.

Brutus.

Laß sie ein.

(Lucius ab.)

Es sind die Bundesbrüder. O Verschwörung!

Du hüllst vor Scham die droh'nde Stirne ein
Bei Nacht, wo frei das Übel schweift: wo dann

80 Willst du bei Tag dein unhold Antlitz bergen
Heimlich genug? Versuch es nicht, Verschwörung:
In Lächeln hüll es und in Freundlichkeit!

Dem trätst du auf in angeborner Bildung,
So wär der Erebus nicht schwarz genug,
Vor Argwohn dich zu bergen.

85

(Cassius, Casca, Decius, Metellus Cimber und Trebonius treten auf.)

Cassius.

Sind wir gelegen? Guten Morgen, Brutus!
Ich fürchte, daß wir Eure Ruhe stören.

Brutus.

Längst war ich auf und wach' die ganze Nacht.
Kenn' ich die Männer, welche mit Euch kommen?

Cassius.

Ja, einen jeden; und 's ist keiner hier,
Der Euch nicht hoch hält, und ein jeder wünscht,
Ihr hättet nur die Meinung von Euch selbst,
Die jeder edle Römer von Euch hegt.
Dies ist Trebonius.

90

Brutus.

Er ist willkommen.

Cassius.

Dies Decius Brutus.

95

Brutus.

Er ist auch willkommen.

Cassius.

Dies Casca, dies Cinna und dies Metellus Cimber.

Brutus.

Willkommen alle!

Was stellen sich für wache Sorgen zwischen
Die Nacht und Eure Augen?

Cassius.

Auf ein Wort,

Wenn's Euch beliebt.

(Sie reden leise mit einander.) 100

Decius.

Hier liegt der Ost: bricht da der Tag nicht an?

Casca.

Nein.

ius ab.)

cius ab.)

:

Cinna.

Doch, um Verzeihung! und die grauen Streifen,
Die das Gewölk durchziehen, sind Tagesboten.

Cassia.

- 105 Ihr werdet sehen, daß Ihr Euch getäuscht.
Dort, wo mein Schwert hinweist, ersteht die Sonne,
Die jetzt gewaltig hin nach Süden strebt:
Erwäget nur die junge Zeit des Jahrs.
Zwei Monde noch, und höher gegen Norden
- 110 Steigt ihre Flamm' empor, und grade hier
Steht hinterm Kapitol der hohe Ost.

Brutus.

Gebt Eure Hand mir, einer nach dem andern.

Cassius.

Und laffet uns beschwören den Entschluß.

Brutus.

- Nein, keinen Eid! Wenn nicht der Menschen Antlitz,
115 Das innre Seelenleid, der Zeit Verfall —
Wenn diese Gründe schwach sind, so brecht auf,
Und jeder fort zu seinem trägen Bett!
Laßt frechgesinnte Tyrannei dann schalten,
Bis nach dem Loos ein jeder fällt. Doch wenn,
- 120 Wie ich versichert, Feuer liegt in diesen,
Das Feige wärmt und weichen Weibersinn
Mit Mut kann stählen . . . Bürger! welchen Sporn
Bedarf's als unsre eigne Sache, uns
Zur Sühnung anzustacheln? Welches Pfand,
- 125 Als Römer, die verschwiegen und ihr Wort
Niemals wegdeuteln? Welchen andern Eid,
Als Biedersinn, dem Biedersinn verpfändet,
Daß dies gescheh', wo nicht, dafür zu sterben?
Laßt Priester, Memmen, Leisetreter schwören,
- 130 Hinfäll'ge Greis' und Jammerseelen, die
Beim Unrecht lächeln, und unglaublich Volk,
Das böse Händel führt! Doch schändet nicht

Die
Und
Zu
Bra
Der
Sich
Wen
Bon

Doch
Ich

Wir

Gen
Wir
Und
Wei
Nicht
Da

D n
Den
Wen

's i

Wir

Du
Der

Die klare Tugend unsrer Unternehmung
 Und unsern unbezwinglich festen Sinn,
 Zu denken, unsre Sache, unsre That 135
 Brauch' einen Eid; da jeder Tropfe Blutz,
 Der edel fließt in jedes Römers Adern,
 Sich seines echten Stamms verlustig macht,
 Wenn er das kleinste Teilchen nur verlehrt
 Von irgend einem Worte, das er gab. 140

Cassius.

Doch Cicero? Wie? Forschen wir ihn aus?
 Ich denk', er wird sehr eifrig für uns sein.

Caeca.

Wir dürfen ihn nicht übergehn.

Clinna.

O nein!

Metellus.

Gewinnt ihn ja für uns. Sein Silberhaar
 Wird eine gute Meinung uns erkaufen 145
 Und Stimmen werben, unser Werk zu preisen,
 Weil ja sein Urteil unsre Hand gelenkt.
 Nichts unreif Wildes soll man an uns sehn,
 Da ganz sein würd'ger Ernst uns decken wird.

Brutus.

O nennt ihn nicht! Laßt uns ihm nichts eröffnen;
 Denn niemals tritt er einer Sache bei,
 Wenn andre sie erdacht. 150

Cassius.

So laßt ihn weg.

Caeca.

's ist wahr, er paßt auch nicht.

Dectius.

Wird niemand sonst als Cäsar angetastet?

Cassius.

Du mahnt uns recht. Mich dünkt, daß Mark Anton, 155
 Der so beliebt bei Cäsar ist, den Cäsar

Nicht überleben darf. Er wird sich uns
Gewandt in Ränken zeigen, und ihr wißt,
Daß seine Macht, wenn er sie nußt, wohl hinreicht,
160 Uns allen Not zu schaffen. Dem zu wehren,
So soll Antonius mit Cäsar fallen.

Brutus.

Zu blut'ge Weise, Cajus Cassius, wär's,
Das Haupt abschlagen, dann die Glieder fällen,
Wie Grimm beim Tod und Tücke hinterher.
165 Antonius ist ja nur ein Glied des Cäsar:
Laßt Opferer uns sein, nicht Schlächter, Cajus.
Wir alle stehen gegen Cäsars Geist,
Und in dem Geist des Menschen ist kein Blut.
D könnten wir denn Cäsars Geist erreichen
170 Und Cäsar nicht zerstückten. Aber ach,
Cäsar muß für ihn bluten. Edle Freunde,
Laßt kühnlich uns ihn töten, nicht im Zorn;
Zerlegen laßt ihn wie ein Mahl für Götter,
Nicht ihn zerhauen wie ein Nas für Hunde.
175 Laßt unsre Herzen, schlauen Herren gleich,
Zu rascher That aufwiegeln ihre Diener
Und dann zum Scheine schmälern. Dadurch wird
Notwendig unser Werk und nicht gehässig;
Und wenn es so dem Aug' des Volks erscheint,
180 Wird man uns Reiniger, nicht Mörder nennen.
Was Mark Anton betrifft, denkt nicht an ihn;
Denn er vermag nicht mehr als Cäsars Arm,
Wenn Cäsars Haupt erst fiel.

Cassius.

Doch fürcht' ich ihn,
Denn seine Liebe hängt so fest an Cäsar —

Brutus.

185 Ach, guter Cassius, denkt nicht an ihn!
Was soll er thun denn, wenn er Cäsar liebt,
Als in sich gehn und sich zu Tode grämen?

Und
An

Gesä
Dem

Still

Zeit

Ob
Den

Gan
Bon
Viel
Der
Und
Entf

Das
So

Das
Der
Der

Doch

Beja
Laf
Den
Und

Ja,

Und das wär' viel von ihm, weil er an Spiel,
An wildem Treiben und Gelagen hängt.

Trebonius.

Gefahr ist nicht in ihm: laßt ihn nicht sterben; 190
Denn er wird leben und einst drüber lachen.

(Die Glocke schlägt.)

Brutus.

Still! zählt die Glocke.

Cassius.

Sie hat drei geschlagen.

Trebonius.

Zeit ist's zu scheiden.

Cassius.

Doch ich zweifle noch,

Ob Cäsar heute wird erscheinen wollen.

31

Denn er ist abergläubisch jetzt seit kurzem, 195

Ganz dem entgegen, wie er sonst gedacht
Von Träumen, Wahngebilden, heil'gen Bräuchen.

Vielleicht, daß diese großen Wunderdinge,
Der ungewohnte Schrecken dieser Nacht

Und seiner Augurn Überredung ihn 200
Entfernt vom Kapitol für heute hält.

Decius.

Das fürchtet nimmer: wenn er das beschloß,

So übermeistr' ich ihn. Er hört es gern,

Das Einhorn lasse sich mit Bäumen fangen,

Der Löw' im Netz, der Elefant in Gruben, 205

Der Bär mit Spiegeln und der Mensch durch Schmeichler.

Doch sag' ich ihm, daß er die Schmeichler haßt,

Bejaht er es und ist erst recht geschmeichelt.

Laßt mich gewähren;

Denn ich verstehe sein Gemüt zu lenken 210

Und will ihn bringen auf das Kapitol.

Cassius.

Ja, laßt uns alle gehn, um ihn zu holen.

Brutus.

Zur achten Stund' aufs späteste, nicht wahr?

Cinna.

Das sei das Spätste, und dann bleibt nicht aus.

Metellus.

- 215 Cajus Ligarius ist dem Cäsar feind,
Der ihm verwies, daß er Pompejus lobte.
Es wundert mich, daß niemand sein gedacht.

Brutus.

Ja, mein Metellus, sprecht Ihr bei ihm vor;
Er ist mir zugethan, und zwar aus Gründen.

- 220 Schickt ihn nur her, ich will ihn schon bestimmen.

Cassius.

Der Morgen mahnt uns: Brutus, lebet wohl. —
Zerstreut euch, Freunde, doch bedenket alle,
Was ihr gesagt; zeigt euch als echte Römer.

Brutus.

- 225 Seht, werthe Männer, frisch und fröhlich aus;
Tragt euren Vorsatz nicht auf eurer Stirn.
Rein, führt ihn durch wie röm'sche Heldenspieler,
Mit muntrem Geist und rechter Festigkeit.
Und somit guten Morgen insgesamt!

(Alle ab außer Brutus.)

Brutus.

- 230 He, Lucius! — Fest im Schlaf? Es schadet nichts.
Genieß den honigschweren Tau des Schlummers.
Du siehst Gestalten nicht, noch Phantasien,
Womit geschäft'ge Sorg' ein Hirn erfüllt;
Drum schläfst du so gesund.

(Portia tritt auf.)

Portia.

Mein Gatte! Brutus!

Brutus.

Was wollt Ihr, Portia? warum steht Ihr auf?

Es dient Euch nicht, die zärtliche Natur
Dem rauhen kalten Morgen zu vertraun. 235

Portia.

Euch gleichfalls nicht. Unfreundlich stahl Ihr, Brutus,
Von meinem Bett Euch, und beim Nachtmahl gestern
Erhobt Ihr plötzlich Euch und gingt umher,
Sinnend und seufzend mit verschränkten Armen; 240
Und wenn ich Euch befragte, was es sei,

So starrtet Ihr mich an mit finstern Blicken.
Ich drang in Euch, da riebt ihr Euch die Stirn
Und stampftet ungeduldig mit dem Fuß;
Doch hielt ich an, dann gabt Ihr keine Antwort 245
Und winktet mit der Hand unwillig weg,

Damit ich Euch verließ'. Ich that es auch,
Besorgt, die Ungeduld noch zu verstärken,
Die schon zu sehr entflammt schien, und zugleich
Mich tröstend, nur von Laune rühr' es her, 250
Die ihre Stunden hat bei jedem Mann.

Nicht essen, reden, schlafen läßt es Euch,
Und könnt' es Euer Aussehn so entstellen,
Als es sich Eurer Stimmung hat bemeistert,
So könnt' ich Euch nicht mehr. Mein teurer Gatte, 255
Teilt mir die Ursach Eures Kammers mit.

Brutus.

Ich bin nicht recht gesund; das ist auch alles.

Portia.

Brutus ist weise: wär' er nicht gesund,
Er nähm' die Mittel wahr, um es zu werden.

Brutus.

Das thu' ich — gute Portia, geh zu Bett. 260

Portia.

Ist Brutus krank? und ist es heilsam, so
Entblößt umherzugehn und einzusaugen
Den Dunst des Morgens? Wie, ist Brutus krank
Und schleicht er vom gesunden Bett sich weg,

© Shakespeare, Julius Cäsar.

3

- 265 Der schänden Ansteckung der Nacht zu trogen?
 Und reizet er die böse Fieberluft,
 Sein Übel noch zu mehren? Nein, mein Brutus,
 Ihr traget Krankheitschaden im Gemüt,
 Wobon, nach meiner Stelle Recht und Würde,
 270 Ich wissen sollte; und auf meinen Knien
 Fleh' ich bei meiner einst gepriesnen Schönheit,
 Bei Eurem Liebeschwur, bei jenem Eid,
 Der aus uns zwein ein Herz und Leib gemacht:
 Enthüllt mir, Eurer Hälfte, Eurem Selbst,
 275 Was Euch bekümmert, was zu Nacht für Männer
 Euch zugesprochen; denn es waren hier
 Sechs oder sieben, die im Dunkel selbst
 Sich noch verhüllten.

Brutus.

Aniet nicht, liebe Portia.

Portia.

- Ich brauch't es nicht, wärt Ihr mein lieber Brutus.
 280 O sagt mir, Brutus, ist's im Ehgelöbniß
 Bedungen, kein Geheimniß sollt' ich wissen,
 Das Euch gehört? Und bin ich Euer Selbst
 Nur gleichsam in gewisser Art und Schranken?
 Beim Mahl um Euch zu sein, Eu'r Bett zu teilen,
 285 Auch wohl mit Euch zu sprechen? Nur geduldet
 Bin ich in Eurer Neigung? Ist's nur das,
 So bin ich Brutus' Buhle, nicht sein Weib.

Brutus.

- Ihr seid mein echtes, ehrenwertes Weib,
 So teuer mir als wie die Purpurtropfen,
 290 Die um mein trauernd Herz sich drängen.

Portia.

Wenn dem so wär, so wüßt' ich dies Geheimniß.
 Ich bin ein Weib, ja freilich, aber doch
 Ein Weib, das Brutus zur Gemahlin nahm.
 Ich bin ein Weib, ja freilich, aber doch

Ein Weib von gutem Rufe, Catos Tochter. 295
 Denkt Ihr, ich sei so schwach wie mein Geschlecht,
 Da dies mein Vater ist und dies mein Gatte?
 Sagt mir, was ihr beschloßt: ich will's bewahren.
 Ich habe meine Stärke hart erprüft,
 Freiwillig eine Wunde mir versetzend 300
 Am Schenkel hier; ertrüg' ich das geduldig,
 Und ein Geheimnis meines Gatten nicht?

Brutus.

Ihr Götter, macht mich wert des edlen Weibes!

(Man klopft draußen.)

Horch! horch! man klopft. Geh eine Weil' hinein;
 Und unverzüglich soll dein Busen teilen, 305
 Was noch mein Herz verschließt.
 Mein ganzes Bündnis will ich dir enthüllen
 Und meiner finstern Stirne Zeichenschrift.
 Verlaß mich schnell. (Portia ab.)

(Lucius und Ligarius kommen.)

Brutus.

Wer klopft denn, Lucius?

Lucius.

Hier ist ein Kranker, der Euch sprechen will. 310

Brutus.

Ligarius ist's, von dem Metellus sprach.
 Tritt weg, Bursch. — Ihr, Cajus Ligarius?

Ligarius.

Nehmt einen Morgengruß von matter Zunge.

Brutus.

O welche Zeit erwählt Ihr, wackerer Cajus,
 Ein Tuch zu tragen! Wärt Ihr doch nicht krank! 315

Ligarius.

Ich bin nicht krank, wenn Brutus sich bereitet
 Für eine That, des Namens Ehre würdig.

Brutus.

Sold' eine That, Ligarius, hab' ich vor,
Wär Euer Ohr gesund, davon zu hören.

Ligarius.

- 320 Bei jedem Gott, vor dem sich Römer beugen:
Ich laß die Krankheit ziehn. O Seele Roms!
Du wackrer Sohn, aus edlem Blut entsprossen!
Wie ein Beschwörer riefst du auf in mir
Den abgestorbenen Geist. Nun heiß mich laufen,
325 So will ich an Unmögliches mich wagen,
Ja, mich darüber schwingen. Was nun thun?

Brutus.

Ein Wagestück, das Kranke heilen wird.

Ligarius.

Doch gilt's nicht auch, Gesunde krank zu machen?

Brutus.

- 330 Ja freilich gilt es. Was es ist, mein Cajus,
Eröffn' ich dir auf unserm Weg zu ihm,
An dem es muß geschehn.

Ligarius.

Macht Euch nur auf;
Mit neu entflamtem Herzen folg' ich Euch —
Ich weiß nicht was zu thun. Doch es genügt,
Daß Brutus mir vorangeht.

Brutus.

Folgt mir denn. (Beide ab.)

Zweiter Auftritt.

Ein Zimmer in Cäsars Palaste.

Donner und Blitz. Cäsar in seinem Nachtleide.

Cäsar.

Im Krieg war Erd' und Himmel heute nacht.
Calpurnia rief im Schläfe dreimal laut:
„O helfst! Sie morden Cäsar.“ — Niemand da?
(Ein Diener kommt.)